

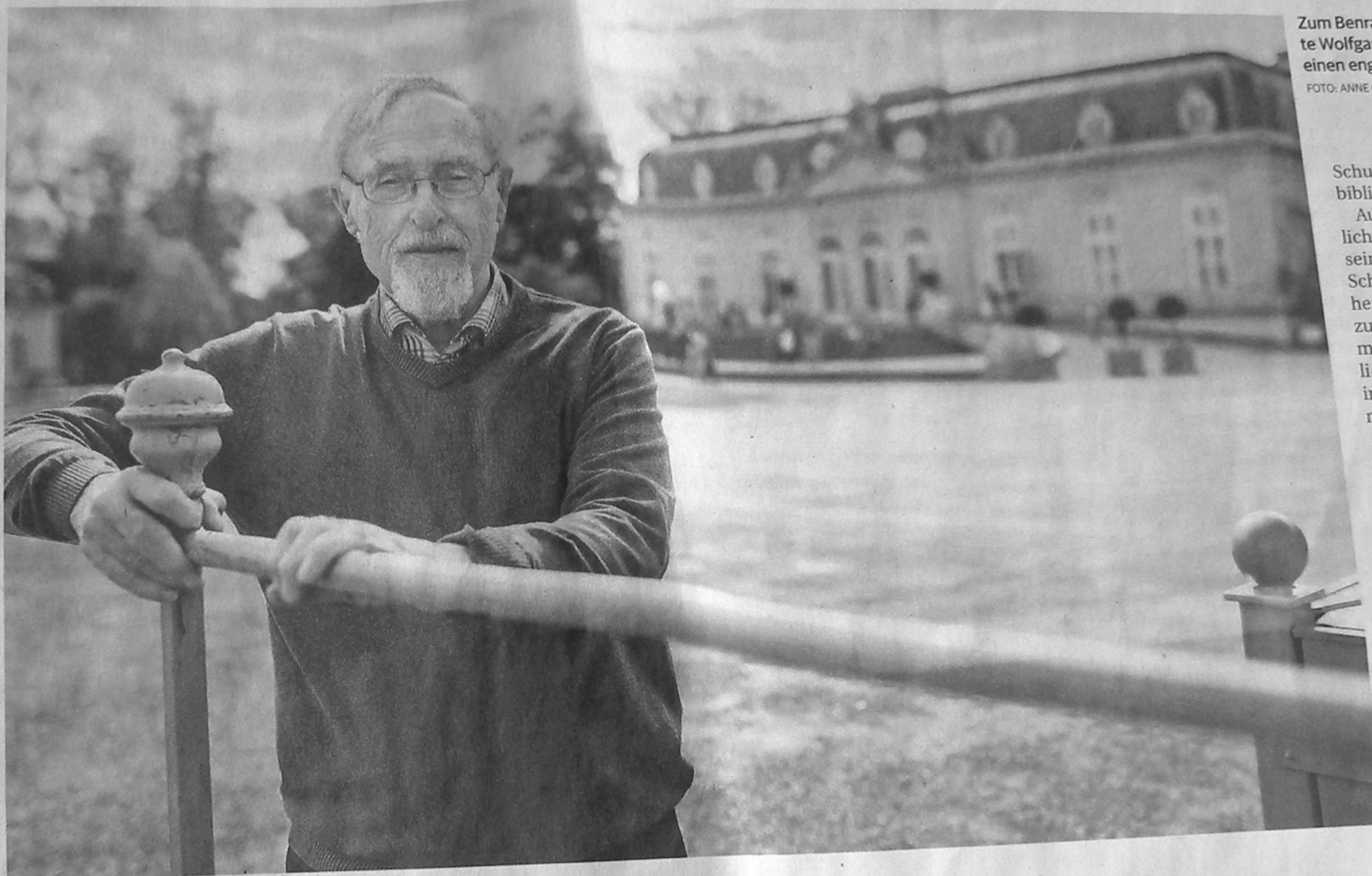
VON BIRGIT WANNINGER

BENRATH Mehr als zwei Stunden flog er mit dem Luftbildarchäologen und Piloten Baoquan Song über Benrath. Das war vor zehn Jahren. Herausgekommen ist ein Bildband, zu dem der Historiker, die Texte schrieb. Rückblickend sei das für ihn etwas ganz Außergewöhnliches gewesen, sagt Wolfgang D. Sauer. Aber es gab viele Besonderheiten in den vergangenen fast 20 Jahren, in denen der 84-Jährige das zur Heimatgemeinschaft Groß-Benrath gehörende Benrather Heimatarchiv leitet.

Nun muss man allerdings in wenigen Tagen in der Vergangenheitsform reden, denn am Dienstag, 29. April, tritt er bei der Jahresversammlung der Heimatgemeinschaft nicht mehr zur Wiederwahl als Archivleiter an. Sein Nachfolger soll Hermann Dirksen werden. „Jetzt ist genug“, sagt Sauer. Denn sein Terminkalender ist immer voll. Jeden Montag trifft er sich mit seinem Team im Archiv, aktuell sind es zehn ehrenamtliche Mitarbeiter – momentan noch im Bunker der Paulsmühle, bis es nach Ende der Renovierungsarbeiten des Benrather Rathauses zurück in den dortigen Keller geht.

„Eigentlich sollten wir schon längst wieder umgezogen sein“, erklärt Sauer. Der Januar war angepeilt gewesen. Dann hieß es Sommer, und vor ein paar Tagen hat der Archivleiter eine Mail vom Bezirksverwaltungschef bekommen, dass der Rück-Umzug erst Ende des Jahres stattfindet. Dann müsse sich sein Nachfolger um alles kümmern. Er werde aber selbstverständlich helfen, meint er.

Der Umzug in den Bunker vor mehr als zwei Jahren sei kräftezehrend gewesen, erinnert sich Sauer. Fünf Tage habe er stundenlang nur Anweisungen gegeben, wo was hin-



Zum Benrather Schloss hatte Wolfgang D. Sauer immer einen engen Bezug.

FOTO: ANNE ORTHEN

Schulchroniken als auch eine Fachbibliothek.

Auf die Frage, worauf er persönlich besonders stolz sei, lobt er sein Team. Dass es die Stelen am Schwarzen Weg und an der Garather Motte gibt, ist seinem Mitwirken zu verdanken. Zwei Jahre hat er sich mit Kollegen getroffen, um die Lilli-Marx-Ausstellung im Bürgerhaus in der Paulsmühle zu gestalten. Das macht ihn schon stolz.

Intensiv hat er bei der Errichtung des Melies-Steins im Schlosspark mitgewirkt. Über den Benrather Bürgermeister und dem Retter von Schloss Benrath, Julius Melies, hat er mehrere Aufsätze veröffentlicht. Das gilt auch für Erich Custodis. Der letzte Bürgermeister von Benrath hat sich vehement, aber erfolglos gegen die Eingemeindung 1929 gewehrt. „Ich habe noch seine Tochter kennengelernt und noch viel Neues über deren Vater erfahren.“ Vielleicht gibt es darüber demnächst noch eine neue Veröffentlichung.

Wolfgang D. Sauer will dem Archiv erhalten bleiben, wenn er gebraucht wird. Denn so ganz loslassen kann und will er nicht. Doch er hat noch ein Projekt in Arbeit. Er schreibt an einem Buch. Selbstverständlich etwas Historisches, das allerdings nur bis ins Hochmittelalter reicht. Bis 1222 – dem Zeitpunkt, wo der erste Benrather urkundlich erwähnt wird.

Die Geschichte im Herzen

Nach 19 Jahren als Leiter des Benrather Heimatarchivs stellt sich Wolfgang D. Sauer am Dienstag bei der Jahresversammlung nicht mehr zur Wahl. So ganz trennen will er sich aber nicht.

kommt – von den monatelangen Vorbereitungen spricht er nicht. Aber die größte Aufgabe während seiner Arbeit als Archivar sei die Digitalisierung gewesen. „Und die ist noch nicht vorbei“, fügt er hinzu.

Wolfgang D. Sauer ist es zu verdanken, dass das Benrather Heimatarchiv einen hohen Stellenwert hat. Nicht zuletzt wegen seiner zahlreichen Aktionen. Schon während seiner Zeit als Lehrer – Sauer war Geschichtslehrer am Schloß-Gymnasium – hat er im Unterricht

immer wieder die Lokalgeschichte eingebaut und mit seinen Schülern das Archiv im Benrather Rathaus besucht. Damals wusste er noch nicht, dass er dieses einmal selbst leiten würde. Als er 2004 in Ruhestand, oder besser in den Unruhestand ging, war er regelmäßiger Gast im Archiv im Keller des Benrather Rathaus.

Die Liste ist lang mit den Aktivitäten, die Sauer in seiner bisherigen Archivzeit ins Leben rief. Beginnend bei der Gedenkstunde

mit Schulklassen zu den Benrather Pogrom-Tagen 1938, bis zum Tag des Denkmals – immer verbunden mit einer Ausstellung. „Und beides findet seit mehr als 20 Jahren statt.“ Gerne erinnert er sich an die jahrelangen Ortsführungen mit Anne Wesendonk unter dem Titel „Historie trifft Histörkes“. Leider fanden diese mit Wesendonks Tod ein Ende, bedauert er.

Als Pädagoge hat er sich immer wieder mit Schulklassen befasst. Veranstaltungen und Führungen

für den Nachwuchs organisiert. Die montägliche Sprechstunde ist fester Bestandteil. „Das Archiv ist längst Anlaufstelle für Lernende und Lehrende, Heimat- und Familienforscher. Aber auch junge Leute sind willkommen“, sagt Wolfgang D. Sauer. Seit Jahren betreuen und pflegen er und die ehrenamtlichen Mitarbeiter das Benrather Archiv. Die Sammlung umfasst rund 4500 Stichworte, 400.000 historische Bilddokumente sowie Nachlässe und Auszüge aus Vereinsarchiven.

INFO

Eine Vielzahl von Ehrungen

2016 Verleihung des Rheinlandtalers im Düsseldorfer Rathaus durch den Landschaftsverband Rheinland

2022 Verleihung des Martinstalers im Düsseldorfer Rathaus

2024 Verleihung der „Ehrenausszeichnung der Bezirksvertretung 9“ im Bürgerhaus Benrath